

**Zeitschrift:** Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens  
**Herausgeber:** [s.n.]  
**Band:** 15 (1973)

**Buchbesprechung:** Auf dem Büchertisch

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Unter den neu aufgestellten Mineralien interessieren besonders die am Taminser Calanda aufgefundenen Blauquarze, deren Blaufärbung durch faserige Turmalineinschlüsse verursacht wird. Ferner konnten wir einen selten schönen, dunkelblau glänzenden Anatas ( $\text{Ti O}_2$ ), der aus der Gegend von Thusis stammt, erwerben. Obwohl er nur 18 mm hoch ist, gehört er zu den größten Kristallen dieser Art, die je gefunden wurden. Eine Besonderheit ist ferner noch eine stark radioaktive Uranerzprobe aus Tiraun. Neben schwarzer Pechblende ist auch das gelbe Zersetzungsprodukt auf dem Gestein zu sehen.

Außer den ausgestellten Reliefs, Gesteinen, Kristallen und Tierpräparaten besitzt das Museum zahlreiche Doubletten, die, meist in Kästen versorgt, verschiedenen Zwecken dienen und gelegentlich auch ausgeliehen werden. Dazu kommen große, vorzüglich präparierte Herbarien, Insek-

ten- und Schneckensammlungen, die zum Teil von Wissenschaftlern, die im Nationalpark forschten, deponiert wurden und als Grundlagen für weitere wissenschaftliche Untersuchungen dienen. Damit sie recht lange erhalten bleiben, schützen wir sie vor Sonnenschein und Schädlingen und zeigen sie nur auf besondern Wunsch.

Gegenwärtig ist das Museumsgut auf nicht weniger als vier Häuser verteilt. Ein rationeller Betrieb ist daher nicht mehr möglich. Glücklicherweise steht nun aber dank der großzügigen Schenkung von Dr. J. Blumenthal ein Neubau in Sicht. Es bedarf allerdings noch weiterer großer finanzieller Anstrengungen, bis der von Architekt B. Giacometti geplante Neubau verwirklicht werden kann. Er wird zwischen das Evang. Kirchgemeindehaus und die Masanserstraße zu stehen kommen. Zweifellos wird die Naturforschung in Graubünden dadurch neuen Auftrieb erhalten.

## Auf dem Büchertisch

*Bündner Neuerscheinungen 1971—72*

*von Norbert Berther*

Berger Mathis. Der neuentdeckte Churer Hexenprozeß vom Jahre 1652. — Chur, Gasser & Eggerling, 1971; 59 S.

In Chur ist ein einziger Hexenprozeß bekannt. Er blieb aber von der Geschichtsforschung unbeachtet, weil keine Akten vorhanden waren. Vor einigen Jahren entdeckte aber der Churer Historiker, Dr. Mathis Berger, den ganzen Churer Hexenprozeß als ausführliches, 27seitiges, handgeschriebenes Protokoll in den Churer Kriminalakten. Darüber hat er nun eine interessante und spannende Arbeit verfaßt.

Bilgeri Benedikt. Geschichte Vorarlbergs. Bd. 1: Vom freien Rätien zum Staat der Montforter. — Wien (etc.), Böhlau, 1971; 424 S.

Das Werk ist für uns Bündner von großem Interesse, sind ja die Be-

ziehungen zwischen Graubünden und Vorarlberg eng geknüpft. Dies kommt auch im ersten Band zum Ausdruck. Wertvoll sind die zahlreichen Anmerkungen, die Zeittafel, die Literaturverzeichnisse und das Personen- und Ortsregister.

Blanke Huldrych. An der Grenze. Erzählungen. — Bern, Blaukreuz-Verlag, 1971; 88 S.

«Die stilistisch eigenwilligen Erzählungen dieses Bändchens spielen in der Gebirgs- und Grenzlandschaft des Unterengadins. Dennoch würde ihnen die Bezeichnung ‚Bergbauerngeschichten‘ nicht gerecht. Die Probleme, die in den kraftvollen und dichterischen Erzählungen zur Sprache kommen, sind auch die unsern: die Grenzen, die Menschen immer wieder gegeneinander errichten und

befestigen und ihre Überwindung durch die Liebe.»

Bornatico Remo; Strehler Hermann. Die Buchdruckerkunst in den Drei Bünden (1549—1803). — Chur, Gasser & Eggerling, 1971; 163 S.

In diesem Buch wird auf interessante und gründliche Art die Entwicklung der Buchdruckerkunst Graubündens dargelegt. Der Leser erfährt die Geschichte der einzelnen Buchdruckereien, wie auch die wichtigsten Werke, die in ihnen gedruckt worden sind. Das Buch erschien aus Anlaß zur Gründung der Familienaktiengesellschaft Gasser & Eggerling aus der gleichnamigen Kollektivgesellschaft heraus. Es enthält zahlreiche, ausgezeichnete Illustrationen. Der Einband trägt auch dazu bei, daß das Buch äußerlich eines der schönsten Schweizer Bücher von 1971 ist. Das ist das Verdienst des Verlegers.

Brachert Thomas; Müller Iso; Wanner Anne. Ausgewählte Altarwerke, Altargeräte und Textilien im Rätischen Museum. — Chur, 1971; 44 S. (Schriftenreihe des Rätischen Museums, Heft 11)

Seit 1965 gibt das Rätische Museum eine Schriftenreihe heraus. Sie umfaßt «in freier Folge Abhandlungen, Inventare, Führer, Grabungsberichte, Werbeschriften usw. aus dem Sammlungsbereich des Rätischen Museums und der mit diesem bis 1967 verbundenen Bündner Bodendenkmalpflege». Im elften Heft beschreibt Thomas Brachert zwei spätgotische Altarflügel aus dem Vorarlberg, die vom Künstler Hans Huber stammen. Vom gleichen Verfasser ist der Aufsatz über den Flügelaltar aus der Kapelle S. Nicolao in Grono. Iso Müller setzt sich mit einem romanischen Rauchfaß und einem gotischen Altarkreuz auseinander, die 1966 auf dem Lukmanier bei einer Ausgrabung zum Vorschein gekommen sind. «Kirchliche Textilien im rätischen Museum» heißt das Thema, mit dem sich Anne Wanner befaßt hat.

Bruckner Albert. Helvetia sacra. Begr. v. Rudolf Henggeler. Hrg. v. A.B'. I. Bd.: Schweizerische Kardi-

näle. Das apostolische Gesandtschaftswesen in der Schweiz. Erzbistümer und Bistümer I. — Bern, Francke, 1972; 697 S.

Dieses Werk enthält ein Verzeichnis der leitenden Persönlichkeiten des katholischen Klerus der Schweiz von den Anfängen bis heute. Es bildet die Überarbeitung der zwei Bände von Egbert Friedrich von Mülinen. Im nun erschienenen ersten Band wird auch das Bistum Chur behandelt (S. 449—616). Begrüßenswert ist es, daß das Buch nicht nur Namenregister enthält, sondern auch wertvolle Kommentare und Einführungen. Dr. Otto P. Clavadetscher, Trogen, und lic. iur. Werner Kundert, Basel und Bischofszell, behandeln gemeinsam folgende Themen: «Das Bistum Chur, Die Bischöfe von Chur, Die Weihbischöfe des Bistums Chur, Das Churer Generalvikariat und Offizialat, Das Domstift Chur.» Sehr wertvoll sind die Karten des alten Bistums Chur. Walter Leimgruber gibt dazu eine gute Einführung. Er hat auch das Verzeichnis der Klöster und Pfarreien des Bistums Chur erstellt.

Das neue Werk ist von großer Bedeutung für die Geschichtswissenschaft.

Hauswirth Fritz. Burgen und Schlösser der Schweiz. Bd. 8: Graubünden (Nordbünden). — Kreuzlingen, Neptun, 1972; 154 S.

Das neue Buch «enthält die Burgen, Schlösser und Ruinen von Nordbünden; es umfaßt die Flußgebiete des Rheins, ausgenommen die Täler der Albula und der Julia (im Bd. 9 folgen Südbünden und Tessin). Um dem überaus reichen Baubestand gerecht zu werden, mußte eine Auswahl getroffen und auf die nachmittelalterlichen Bauten verzichtet werden. Dadurch soll das Bild der rätischen Burg, vor allem der Höhenburg, noch klarer hervortreten und ihre vielschichtige Entwicklung auf breiter Basis erscheinen.»

Hohl Reinhold. Alberto Giacometti. — Stuttgart, Hatje, 1971; 327 Seiten.

Die zahlreiche Literatur über Alberto Giacometti ist ein Zeugnis für seine große Bedeutung. In diesem

neuen Buch werden Leben und Werk des großen Bündner Künstlers fachmännisch dargestellt. Große Beachtung wurde den Abbildungen geschenkt.

Kast Emil. Difficultads ortograficas el lungatg romontsch-sursilvan. 36 lecziuns. — Cuera, Ligia Romontscha, 1971; 56 p.

Diese Broschüre ist ein orthographischer Wegweiser für die Rätoromanen der Surselva. Wer das Oberländer Idiom pflegen will, wird diese Neuerscheinung begrüßen.

Lord James. Dessins d'Alberto Giacometti. — Paris, Editions Seghers, 1971; 266 S.

Die Zeichnungen bilden den intimsten, spontansten und aussagevollsten Ausdruck der Empfindsamkeit und Intelligenz eines Künstlers. Darum ist die Herausgabe dieses Buches sicher am Platze. Die Zeichnungen in diesem Buch sind chronologisch angeordnet, so daß der Leser die Entwicklung des Künstlers gut verfolgen kann.

Müller Iso. Geschichte der Abtei Disentis. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. — Zürich, Benziger, 1971; 273 S.

1942 ist der erste Band der «Disentiser Klostersgeschichte» erschienen, der die Zeitspanne von 700 bis 1512 erfaßt. Nun hat der Benziger Verlag den zweiten Band herausgegeben. Weil inzwischen über die frühe Zeit weitere Forschungen gemacht worden sind, hat der Autor in einer gerafften Form die klösterliche Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart verfaßt. Der lang erwartete Band wird die Geschichtsfreunde sicher mit Freude erfüllen.

Müller Iso. Glanz des rätischen Mittelalters. — Chur, Calven-Verlag, 1971; 111 S.

In diesem Buch «steht die rätische Entwicklung von der Spätantike bis zum Hochmittelalter zur Diskussion, die Zeit von dem Auftreten der Victoriden bis zum Ende der Staufen, ohne freilich darauf verzichten zu können, die Weiterentwicklung aufzuzeigen, sofern es der Zusammenhang zu erfordern schien».

Müller Paul Emanuel. Leuchtendes Engadin. — Chur, Terra Grischuna Verlag, 1972; 271 S.

Nachdem der Terra Grischuna Verlag vor zwei Jahren den Bildband «Geliebtes Land Graubünden» herausgegeben hat, veröffentlicht er heuer ein Buch übers Engadin. Verfasser ist wiederum Paul Emanuel Müller. Er gibt eine gute Übersicht über die Landschaft, die Geschichte und die Kultur dieser einzigartigen Region. Als Ergänzung des ausgezeichneten Textes dienen die herrlichen, z. T. farbigen Abbildungen. Wer dieses Buch liest, erhält einen vorzüglichen Einblick ins Engadin.

Mys Walter. Geburt des Menschenbildes. Mittelalterliche Plastik in der Kathedrale von Chur. Mit einem Führer durch die Kathedrale. — Beuron, Beuronischer Kunstverlag, o. J.; 115 S.

Über den Gegenstand dieses Werkes sagt der Autor im Vorwort folgendes: «In keiner anderen Kirche des Alpenraumes und darüber hinaus vielleicht sogar ganz Mitteleuropas läßt sich die Entwicklung der abendländischen Plastik bis zum Ende des Mittelalters so gut verfolgen wie hier.» Dieser einzigartige Reichtum rechtfertigt die Herausgabe dieses Buches.

Padrutt Christian. Hat die Zukunft der Lokalzeitung schon begonnen? Ein Vortrag anlässlich der Einweihung des Z-druck in Sindelfingen, am 14. März 1972. — Kornwestheim, Reichert, 1972; 16 S.

In einer interessanten Arbeit beweist der Autor, daß die Lokalzeitung eine große Bedeutung hat und diese auch in Zukunft haben wird. Zu ihrer weiteren Existenz fordert er aber mit Recht, daß sie sich der Zeit anpasse. Auch die finanziellen Schwierigkeiten würden sich durch Kooperation mit anderen Zeitungsbetrieben überwinden lassen. Die lehrreiche Abhandlung gibt noch weitere, wertvolle Ratschläge. Wer sich noch intensiver mit dem Zeitungswesen befassen möchte, dem sei das Buch: «Die Zeitung auf dem Weg ins Jahr 2000», empfohlen, das ebenfalls Christian Padrutt herausgegeben hat.

Palmy Paul. Zur Geschichte der Gemeinde Wiesen. — Chur, Bischofberger, 1972; 59 S. (SA aus: Bündner Jahrbuch)

1971 hat Paul Palmy die lesenswerte Abhandlung: «Zur Geschichte des Mittelalters im Albulatal» veröffentlicht. Ein Jahr nachher ist die gediegene Schrift über Wiesen erschienen. Der Verfasser gibt eine gute Übersicht über die geschichtliche Vergangenheit des aufstrebenden Ferienortes, er versteht aber auch die landschaftlichen Schönheiten dieses Dorfes zu beschreiben.

Pappa Christian. Rahela. Eine Erzählung aus den Bündner Bergen. — Thusis, Buchdr. Roth, 1971; 145 S.

Rahela, die Hauptperson dieser Erzählung, floh aus ihrer italienischen Heimat, Val Monica, in die Bündner Berge, weil sie den von ihren Pflegeeltern vorgeschlagenen Mann nicht heiraten wollte. Auf der Reise begegnete sie dem Direktor des Waldhotels von Chamurez, der sie in seinem Hotel einstellte. Aus der ersten Zuneigung entwickelte sich eine Liebe, und nach einem Jahr versprachen sich die beiden fürs Leben.

Die spannende Erzählung zeichnet sich besonders wegen ihres hohen Gehaltes aus: «Man muß einfach lieb und nett zueinander sein.»

Salis Jean Rodolphe. Geschichte und Politik. Betrachtungen zur Geschichte und Politik. Beiträge zur Zeitgeschichte. — Zürich, Orell Füßli, 1971; 400 S.

Wieder hat der bekannte Historiker von Salis ein lehrreiches Buch veröffentlicht. Während der erste Teil «Betrachtungen zur Geschichte und Politik» enthält, ist der zweite Teil dem Thema: «Beiträge zur Zeitgeschichte» gewidmet. Besonders interessant sind die Abhandlungen über große Politiker, wie Kennedy, Churchill, de Gaulle, Lenin usw. Zum Verständnis der heutigen Zeit leistet dieses Buch einen wertvollen Beitrag.

Die Sammlung der Alberto-Giacometti-Stiftung. Hrg. im Auftrag der Alberto-Giacometti-Stiftung vom Kunsthaus Zürich. Bearb. von Bettina von Meyenburg-Campell und Dagmar Hnikova. — Zürich, A. G. Stiftung, 1971; 245 S.

Der wertvolle Katalog umfaßt in Wort und Bild die Plastiken, Gemälde, Zeichnungen und Lithographien der berühmten Alberto-Giacometti-Stiftung in Zürich. Er enthält auch die wichtigsten biographischen Daten des Künstlers sowie eine Bibliographie und ein Ausstellungsverzeichnis.

Schmid Leo. Graubünden. Geschichte seiner Kreise. — Lausanne, Ovaphil, 1971; 303 S.

In der Einführung gibt der Verfasser einen Abriß der Bündnergeschichte. Dann folgt die Geschichte der 39 Kreise. Neben dem deutschen Text findet der Leser eine romanische, italienische, französische und englische Übersetzung. Die verschiedenartige Geschichte unserer Bündner Kreise ist recht interessant, so daß eine gesamthafte Darstellung gerechtfertigt war und von großem Wert ist.

Schmid Lic. Phil. Der Hirsch in unseren Bergen. Ein Buch vom Gebirgshirsch der Schweiz für Freunde der Berge und ihres Wildes. — Basel, Reinhardt-Verlag, 1971; 153 S.

In diesem Band wird das Leben der Gebirgshirsche in der Schweiz geschildert. Das erste Kapitel behandelt die Geschichte des Rotwildes in unserem Land, und die anderen Abschnitte betreffen die Lebensgewohnheiten dieser edlen Wildtiere. Das Buch ist für uns Bündner von besonderem Interesse, erfolgte die Wiedereinwanderung der Hirsche in die Schweiz doch durch unseren Kanton.

Siegrist Gottlieb. Fliegererlebnisse und Flugreise um die Welt. — Chur, Bischofberger, 1970; 105 S.

Der frühere Kreiskommandant von Graubünden schildert in diesem Band auf spannende Weise seine Fliegererlebnisse. Ferner erzählt er von seinem Aufenthalt in Korea, wo er als Mitglied der Repatriierungs- und Überwachungskommission der Schweiz tätig war. Bei dieser Gelegenheit konnte er auch Japan besuchen.

Tomaschett Paul. Surselva. Bündner Oberland. Grischun/Graubünden. — Disentis, Desertina, 1972; 277 S. (Schriftenreihe «Nossa Patria», 2)

Der in Luzern als Mittelschullehrer tätige Verfasser hat seine Heimat nicht vergessen. Nachdem er zusammen mit Gieri Vincenz eine Broschüre über Trun verfaßt hatte, gab er ein Jahr nachher eine gediegene Schrift über das Bündner Oberland heraus. In einem guten und konzentrierten Stil erörterte er die wesentlichen Gesichtspunkte dieser herrlichen Region. Der Autor hat ebenfalls einen guten Geschmack für die zahlreichen Aufnahmen bewiesen. Sie bilden einen wesentlichen Bestandteil dieser Neuerscheinung.

Willi Claudio. Calvenschlacht und Benedikt Fontana. — Chur, Calven-Verlag, 1971; 257 S. (Reihe Historia raetica, 1)

In dieser ausgezeichneten Arbeit untersucht der Verfasser «wie die verschiedenen Chronisten und Geschichtsschreiber den Schlachtbericht der Calven überliefern und welche Ergänzungen oder Abstriche sie dabei vornehmen». Im Mittelpunkt dieser Untersuchung steht der Reamser Vogt, Benedikt Fontana. Seiner geschichtlichen Realität wird das im Verlaufe der Zeit entstandene Heldenbild entgegengestellt. Der Verfasser untersucht nicht nur die Abweichung vom historischen Geschehen, sondern auch die Gründe, welche die Chronisten bewogen haben, den Helden Fontana anders darzustellen.



Leonhard Meisser: Sommerwiese (1969, Kohle, 35 × 50 cm)